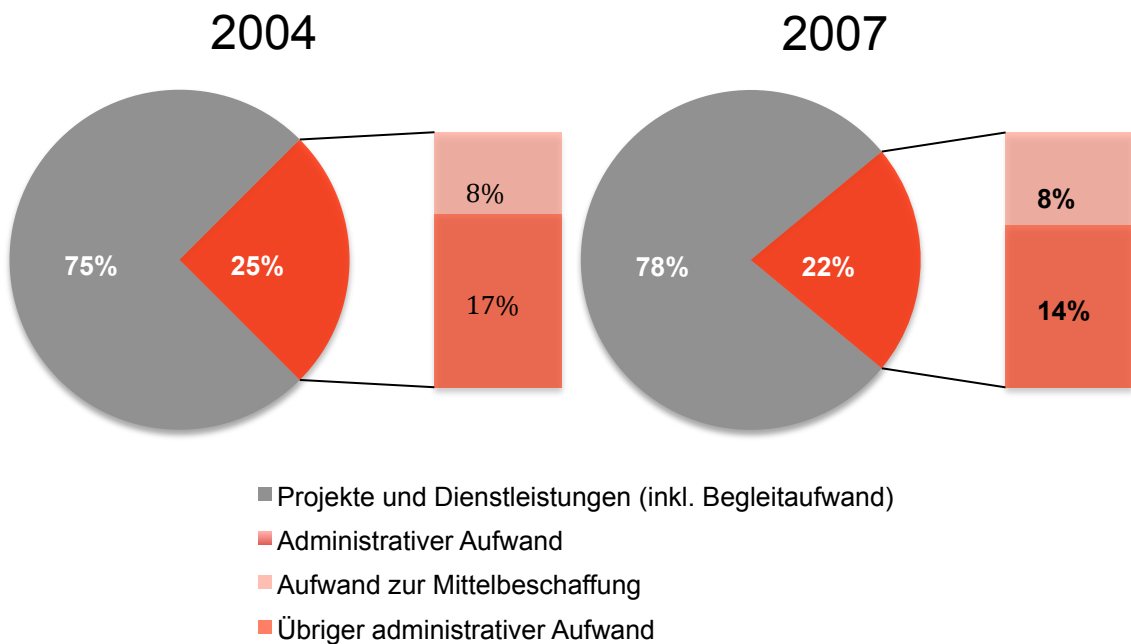


An die Medien

Hilfswerke geben weniger für Administration aus

Zürich, 15. Juni 2009. Die neue Kostenstudie der Stiftung Zewo zeigt, dass der administrative Aufwand von gemeinnützigen Organisationen gesunken ist. Trotz zunehmendem Wettbewerb ist das Spendensammeln nicht teurer geworden.

Aus der zum zweiten Mal durchgeführten Studie geht hervor, dass Hilfswerke mit Zewo-Gütesiegel im Durchschnitt 78% ihrer Mittel für Projekte und Dienstleistungen einsetzen. Dies ist eine Verbesserung um 3%-Punkte innerhalb von drei Jahren. Der Aufwand für die Mittelbeschaffung ist mit durchschnittlich 8% der gesamten Ausgaben stabil geblieben. Der Anteil des übrigen administrativen Aufwands ist im selben Zeitraum von durchschnittlich 17% auf 14% gesunken. Die Hilfswerke mit Zewo-Gütesiegel wenden insgesamt also einen kleineren Anteil ihrer Ressourcen für administrative Arbeiten auf.



Vier Merkmale unterscheiden

Die in der ersten Studie ermittelten Kriterien «Tätigkeit», «Grösse» und «Struktur der Organisation» wurden als wichtige Einflussfaktoren auf die Kostenstruktur bestätigt. Bei humanitären Auslandorganisationen fließen durchschnittlich 81% der Ausgaben in Projekte und Dienstleistungen während es bei Inlandorganisationen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich 78% sind. Grosse Organisationen verwenden im Schnitt 86% der Mittel für Projekte und Dienstleistungen. Bei kleineren Organisationen ist der Anteil der administrativen Kosten naturgemäss etwas höher.

Dort werden im Schnitt 73% des Aufwands für Projekte und Dienstleistungen eingesetzt. Weiter hat sich gezeigt, dass zentrale Strukturen etwas kostengünstiger sind als dezentrale Organisationen mit regionalen Sektionen. Neu konnte jetzt zudem die «Art der Finanzierung» als Unterscheidungsmerkmal identifiziert werden: Je grösser der Anteil der Aktivitäten ist, der mit öffentlichen Geldern finanziert werden kann, um so weniger muss die Organisation für Fundraising und Werbung aufwenden.

Durchschnittlicher Anteil am Gesamtaufwand (2007)				
Unterscheidungsmerkmale		Projekte und Dienstleistungen	Mittelbeschaffung	übrige Administration
1. Tätigkeit	Humanitäres Ausland	81%	8%	11%
	Sozialbereich Inland	78%	8%	14%
	Gesundheit, Sucht, Behinderung, Heime Inland	78%	7%	15%
2. Grösse	gross	86%	5%	9%
	mittel	80%	7%	13%
	klein	73%	11%	16%
3. Struktur	einfache Organisation	82%	8%	10%
	Dachorganisation	70%	13%	17%
	Sektion	76%	8%	16%
4. Anteil öffentlicher Gelder an den Gesamteinnahmen	> 40%	82%	4%	14%
	10-40%	79%	8%	13%
	< 10%	72%	14%	14%

Die Schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige Spenden sammelnde Organisationen, Zewo, wird sich bei der Beurteilung von Hilfswerken künftig auf diese neuen Erkenntnisse stützen. Damit trägt sie in einer differenzierten Betrachtungsweise den unterschiedlichen Voraussetzungen gemeinnütziger Organisationen Rechnung.

Der Spenden-Mix ist wichtig

Aus der aktuellen Studie geht weiter hervor, dass der zunehmende Wettbewerb auf dem Spendenmarkt und die flexibleren Rahmenbedingungen bisher nicht zu einer Verteuerung des Spendensammelns geführt haben. Die Hälfte der Organisationen setzt weiterhin höchstens 5% ihrer Ressourcen für die Mittelbeschaffung ein. Im Durchschnitt kostet ein Spendenfranken weniger als 10 Rappen. Was bedeutet, dass für jeden Franken, der für das Sammeln eingesetzt wird, im Schnitt mehr als 10 Franken zurückfliessen. In vielen Fällen liegt dieser Multiplikator aber deutlich tiefer. Die Hälfte aller Organisationen erhalten pro Franken, den sie für das Sammeln von Spenden einsetzen, höchstens 6 Franken. Es kommt dabei auf den Spenden-Mix an: Das Verhältnis von Aufwand und Ertrag ist bei Zuwendungen von Kirchen, Vergabestiftungen und anderen Nonprofit-Organisationen sowie bei Grossspenden und Legaten deutlich besser als bei Mitglieder- und Gönnerbeiträgen oder bei privaten Einzelspenden. Dennoch sind Hilfswerke weiterhin auf private Einzelspenden angewiesen. Sie bilden mit einem Drittel der Spendeneinnahmen und rund 300 Millionen Franken pro Jahr die grösste Spendenkategorie, wie die jährliche Statistik der Zewo zeigt.

181 Hilfswerke haben an der Untersuchung teilgenommen. Das sind doppelt so viele, wie vor drei Jahren. Der Bericht zur neuen Zewo-Kostenstudie ist ab sofort bei der Stiftung Zewo erhältlich.

Auskunft erteilt: Stiftung Zewo, Martina Ziegerer, Geschäftsleiterin, 044 366 99 59

Stiftung Zewo

Die Zewo setzt sich für die Förderung von Transparenz und Lauterkeit im Spendenwesen ein. Als Schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, Spendensammelnde Organisationen verleiht sie ein Gütesiegel an geprüfte Organisationen, die ihren Anforderungen entsprechen. Diese werden regelmässig auf den gewissenhaften Umgang mit Spendengeldern kontrolliert.

Zewo-Gütesiegel

Das Zewo-Gütesiegel zeichnet Organisationen aus, die offen über ihre Tätigkeit informieren, eine transparente Rechnung führen und ihre Spendengelder zweckbestimmt, wirtschaftlich und wirksam einsetzen. Die Organisationen verfügen über unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen, kommunizieren aufrichtig und handeln fair bei der Mittelbeschaffung.

Informationen und Hinweise

Die Zewo erteilt gerne weitere Auskünfte rund ums Spenden. Aktuelle Informationen finden Sie auf der Website www.zewo.ch. So können Sie uns kontaktieren: Stiftung Zewo, Lägernstrasse 27, 8037 Zürich, Telefon 044 366 99 55, Fax 044 366 99 50, info@zewo.ch